



Pressekonferenz, 26.01.2015:

Zum aktuellen Stand „Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in Deutschland“

Weitere Interviewpartnerinnen:

(auf der PK anwesend)

JAQUELINE EHMKE, Abitur Staatliche Fachschule für Artistik 1979, 1992 Umschulung Steuerfachgehilfin, heute angestellt im Gesundheitswesen, Betroffene sexualisierter Gewalt in der Kindheit im familiären Bereich, Mitglied im Beirat des Unabhängigen Beauftragten und im Betroffenenbeirat des Ergänzenden Hilfesystems Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM) sowie im Lenkungsausschuss EHS-FSM. Zitat Ehmke: *„Kinder befinden sich immer in einem Abhängigkeitsverhältnis und können sich nicht selbst aus dem Umfeld von Missbrauch und Gewalt befreien. Es bedarf kompetent helfender Erwachsener. Hierfür müssen, zur Unterstützung bei Hilfe gegen Kindesmissbrauch, Standards erarbeitet werden. So kann ein funktionierendes Netzwerk aus Kinderärzten, Kindergärten, Schulen, Jugendämtern, Polizei, Familienmitgliedern und dem Umfeld der Kinder gebildet werden.“*

Kontakt: Mobil: 0178 3591460, E-Mail: info@joe-hundeschule.de

ANGELIKA OETKEN, Berlin-Köpenick, Ergotherapeutin, Betroffene von sexualisierter Misshandlung im familiären Umfeld, kommentiert im Verbund mit anderen Opfern und Mitbetroffenen täglich Online-Artikel zum Thema, Ko-Sprecherin des Betroffenenbeirats des Ergänzenden Hilfesystems Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM) sowie Mitglied eines Gremiums der Clearingstelle des EHS-FSM. Zitat Oetken: *„Ich möchte Menschen ermutigen, sich dem Thema entschieden, aber ohne Angst zuzuwenden“*

Kontakt: Tel. 030 64904655 (Praxisanschluss), E-Mail: info@ergo-oetken.de

MAREN RUDEN, Ludwigsfelde, Land Brandenburg, Redaktionelle Mitarbeiterin eines Zeitungsverlages, Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Familie, Betroffeneninitiative „Die Rose“, gehörte im November 2010 zur Gruppe der acht Betroffenen, die erstmals am Runden Tisch „Sexueller Missbrauch“ (RTKM) gehört wurden, seit März 2011 Mitglied des RTKM, aktuell Mitglied des Lenkungsausschuss des Ergänzenden Hilfesystems Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM) und des Betroffenenbeirats. Zitat Ruden: *„Das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder wurde von mutigen Betroffenen ins Zentrum der gesamtgesellschaftlichen Diskussion gerückt und darf von dort nicht mehr verschwinden, damit Aufarbeitung und Hilfe für erwachsene Betroffene ebenso möglich wird, wie die Aufdeckung von Strukturen, die Missbrauch begünstigen und die Entwicklung wirkungsvoller Präventionsmaßnahmen.“*

Kontakt: Mobil: 0173 9054769, E-Mail: maren.ruden@freenet.de



Weitere Interviewpartnerinnen:
(nicht auf der PK anwesend)

ASTRID MAYER, Koordinatorin eines deutschlandweiten Arbeitskreises im Kontext der Katholischen Kirche Betroffener. Zitat Mayer: *„Ich versuche seit etwa zehn Jahren, einer katholischen Gemeinde in Süd-Deutschland zu vermitteln, dass Aufarbeitung die beste Prävention ist, habe aber lediglich eine Anerkennungszahlung erreicht. Alles, was dem Ansehen des (inzwischen verstorbenen) Pfarrers schaden könnte, wird weiter auch vor der Gemeinde geheim gehalten. Noch immer ist das Stigma, Opfer sexueller Gewalt geworden zu sein, schlimm genug, um die meisten Betroffenen davon abzuhalten, sich damit aktiv auseinander zu setzen – oder gar ihre Umgebung mit dem Geschehenen zu „behelligen“. Da sollte sich noch was ändern.“*

Kontakt: Mobil: 0157 71983227, E-Mail: reyama@aol.com
www.freiburg-future-lab.eu

CORINNA THALHEIM, Betroffene der Heimerziehung der DDR (Jugendwerkhof), Vorstandsvorsitzende der Betroffeneninitiative „Missbrauch in DDR-Heimen“ e. V., Gremiumsmitglied Ergänzendes Hilfesystem Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM), Gruppenleiterin der bundesweit einzigen Selbsthilfegruppe für sexuellen Missbrauch in DDR-Heimen „Verbogene-Seelen“. Zitat Thalheim: *„Mein Anliegen ist es, dass sexueller Missbrauch kein Tabu mehr ist, Aufklärung und Aufarbeitung ist mein Ziel.“*

Kontakt Mobil: 0157 35736076, E-Mail: corinna.thalheim@googlemail.com
www.verbogene-seelen.de